



Diese Filmreihe ist eine Kooperation zwischen dem Bundesplatz-Kino und der Initiative Bundesplatz e.V.

Das Kino gibt es schon seit mindestens 1919, damals noch als Lichtspiele Kaiserplatz. Die Initiative Bundesplatz gründete sich 2010 und hat zahlreiche Mitglieder, die rund um den Bundesplatz beziehungsweise in der näheren Umgebung wohnen.

Wir möchten den Bundesplatz und seine Umgebung lebenswerter machen, er soll wieder ein Platz mit Charakter werden, der mehr ist als Straßenbegleitgrün. Wir haben in unserem Kiez lebendige und vielfältige Kultur, wofür besonders das Bundesplatz-Kino steht. Mit dieser Filmreihe möchten wir Ihnen Berlin nahebringen, wie es war, wie es ist und wie es sein könnte.

Wenn Sie uns bei alledem unterstützen möchten, freuen wir uns auf Sie. Auf der Website des Vereins www.initiative-bundesplatz.de finden Sie alle Informationen.



Die Verrufenen
Stummfilm, 1925
Sonntag, 13. April 2025
11.00 Uhr

PROGRAMM

Sonntags um 11.00 Uhr in der Matinee

Sonntag, 16. März 2025, 11.00 Uhr
Kai aus der Kiste

Einführung Martin Erlenmaier

Sonntag, 13. April 2025, 11.00 Uhr
Die Verrufenen

*Einführung: Diana Kluge,
Deutsche Kinemathek - Museum für Film und Fernsehen*

Sonntag, 11. Mai 2025, 11.00 Uhr
Berlin - Ecke Bundesplatz: Mütter und Töchter
Zu Gast die Filmemacher Hans-Georg Ullrich und Detlef Gumm

Sonntag, 15. Juni 2025, 11.00 Uhr
Kaltgestellt
Mit Einführung

Fotos: Frank Guschmann, Sabine Marzahn,
Deutsche Kinemathek - Museum für Film und Fernsehen
Programm und Texte: Ursula Pattberg, Birgitta Berhorst
(Initiative Bundesplatz e.V.); Martin Erlenmaier, Peter Latta
Flyergestaltung: Laura und Dietrich Winkler

Bundesplatz-Kino
Bundesplatz 14
10715 Berlin
Tel. (030) 85 40 60 85

www.bundesplatz-kino.de
kino@bundesplatz-kino.de
U + S-Bahn Bundesplatz
Bus 248, N9

**BUNDESPLATZ
KINO CAFE**

BERLIN FILM REIHE

Eine gemeinsame Reihe von
Initiative Bundesplatz e.V. und Bundesplatz-Kino



Die Verrufenen
Stummfilm, 1925
Sonntag, 13. April 2025
11.00 Uhr

MÄRZ bis JUNI 2025

Sonntag, 16. März 2025, 11.00 Uhr

Kai aus der Kiste

Einführung: Martin Erlenmaier

DDR 1987/1988, 93 Min., Farbe

Regie: Günter Meyer

Drehbuch: Günter Meyer nach einem Roman von Wolf Durian

Kamera: Wolfgang Braumann

Musik: Johannes Schlecht

Produktion: DEFA-Studio, Potsdam-Babelsberg

Mit Christoph Zeller, Thomas Putensen, Klaus Hecke, Kirsten Block, Jürgen Watzke



Berlin 1923. Der zehnjährige Kai und seine Freunde treiben sich mit ihrer Bande „Die schwarze Hand“ im Prenzlauer Berg herum. Von einem Freund erfährt Kai, dass der Amerikaner Mac Allen in der Stadt ist, um für eine Werbekampagne für Kaugummi einen Reklamekönig zu suchen. Kai lässt sich in einer Kiste ins Hotelzimmer von Mr. Mac Allen schmuggeln, um ihm seine cleveren Ideen zu präsentieren...

Sonntag, 13. April 2025, 11.00 Uhr

Im Rahmen von KineKiez - Die Deutsche Kinemathek im Kiez

Die Verrufenen

Einführung: Diana Kluge,
Deutsche Kinemathek - Museum für Film und Fernsehen

Deutschland 1925, 115 Min.,

Stummfilm, mit der neu geschaffenen Musik
des modernen Stummfilm-Komponisten Donald Sosin

Regie: Gerhard Lamprecht

Drehbuch: Luise Heilborn-Körbitz, Gerhard Lamprecht

Kamera: Karl Hasselmann

Produktion: National-Film AG, Berlin

Mit Aud Egede-Nissen, Bernhard Goetzke, Mady Christians, Arthur Bergen, Georg John, Frida Richard, Paul Bildt u.a. und Heinrich Zille.

Der Kleinganove Gustav und der Ingenieur Robert werden gleichzeitig aus dem Gefängnis entlassen. Während Gustav in sein altes Leben zurückkehrt, steht Robert vor dem Nichts. Aufgrund seiner Vergangenheit findet er keine Anstellung. Nur Gustav und seine Schwester Emma



nehmen ihn auf. Als die Geschwister in einen Raubmord verwickelt werden, können sie mithilfe von Robert fliehen. Der von Gerhard Lamprecht („Emil und die Detektive“, 1931) teilweise mit Laien und an Originalschauplätzen gedrehte Milieufilm beleuchtet die Lebensumstände des „fünften Standes“, inspiriert von den Beobachtungen des berliner Künstlers Heinrich Zille. „Die Verrufenen“ war für Lamprecht Auftakt zu weiteren genau beobachteten Milieustudien. Die Themen der sogenannten Zille-Filme wie soziale Ausgrenzung, Armut und Prekarität im urbanen Raum, sind bis heute relevant. (Deutsche Kinemathek)

Sonntag, 11. Mai 2025, 11.00 Uhr

Berlin - Ecke Bundesplatz: Mütter und Töchter

Zu Gast sind die Filmemacher Hans-Georg Ullrich und Detlef Gumm

Deutschland 1986-2008, 90 Min., Farbe, Dokumentarfilm

Regie: Detlef Gumm, Hans-Georg Ullrich

Drehbuch: Detlef Gumm und Hans-Georg Ullrich

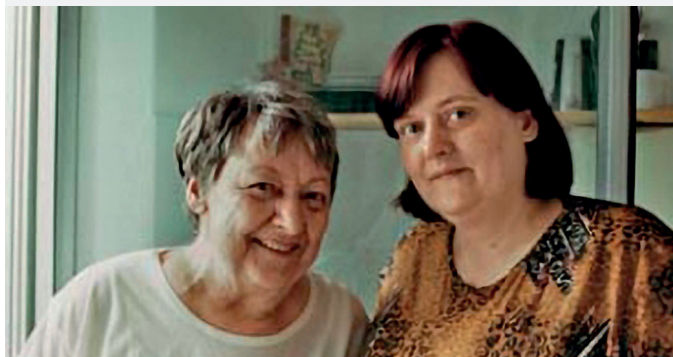
Kamera: Michael Weihrauch, Harald Beckmann, Hans-Georg Ullrich

Schnitt: Simone Klier

Ton, Kameraassistent: Patrick Protz

Musik: Andreas Brauer

Produktion: Känguruh-Film GmbH Berlin



Marina Storbeck wollte alles anders machen als ihre Mutter. Sie macht eine Ausbildung zur Krankenschwester und arbeitet fünf Jahre in ihrem Beruf. 1983 bekommt sie ihr erstes Kind Jasmin, 1987 Sabrina und 1995 Lukas. Drei Kinder mit drei unterschiedlichen Vätern. Als Alleinerziehende sieht sie keinen Ausstieg aus der Abstiegs Spirale. Sie möchte, dass es ihren Kindern einmal besser geht.

Das gelingt nur teilweise, die älteste Tochter Jasmin hat ein Kind und lebt von Hartz IV.

Ein einzigartiges Filmdokument eines sich scheinbar wiederholenden Kreislaufs über vier Generationen Mütter und Töchter.

Ein Muttertagsfilm der anderen Art...

Sonntag, 15. Juni 2025, 11.00 Uhr

Kaltgestellt

Mit Einführung

BRD 1980, Farbe, 88 Min.

Regie: Bernhard Sinkel

Drehbuch: Alf Brustellin, Bernhard Sinkel

Kamera: Dietrich Lohmann

Schnitt: Annette Dorn

Musik: Charlie Mariano, Jasper van't Hof, Mike Thatcher

Produktion: Joachim von Vietinghoff

Mit Helmut Griem, Martin Benrath, Angela Molina, Friedhelm Ptok, Meret Becker, Peter Lustig



Ende der 70er Jahre in der BRD: Die Situation ist angespannt durch die RAF und den „Deutschen Herbst“. Ein Schüler einer Berliner Berufsschule hat für den Verfassungsschutz seine Mitschüler bespitzelt und begeht Selbstmord. Der V-Mann Körner spricht den Lehrer Brasch an, nun ebenfalls für den Verfassungsschutz tätig zu werden, was dieser ablehnt. Seines gescheiterten Auftrags wegen wird Körner ausgeschaltet und rächt sich dafür auf beiden Seiten: Er zerstört Braschs Existenz, spielt diesem aber zugleich entlarvende Geheimdokumente zu. Doch wer dabei den Kürzeren zieht, liegt auf der Hand: Als Brasch mit dem Material an die Öffentlichkeit bzw. zu den politisch Verantwortlichen gehen will, lernt er den langen Arm des Staates kennen. Filmportal.de

Ein Film aus der Zeit des Radikalerlasses. Zudem ein Film mit viel West-Berliner Lokalkolorit.